

DIENSTAG,
7. SEPTEMBER 2010

KREIS EMSLAND

LINGENER



TAGESPOST

AMTLICHES BEKANNTMACHUNGSBLATT FÜR DEN KREIS EMSLAND UND DIE STADT LINGEN

Dienstag, 7. September 2010 | Schlachterstraße 6-8, 49808 Lingen | www.noz.de/lingener-tagespost

65. Jg., Nr. 208 | Einzelpreis 1,30 €

Heute in Ihrer Zeitung
Das kostenlose
TV-Magazin rtv

Bischof Bode schickt einen seiner „besten Leute“

Johannes Wübbe wird neuer Pfarrer in Spelle – „Ich musste tief Luft holen“

nor **OSNABRÜCK/SPELLE.** Ein Zeichen des Dankes, das zugleich Mut machen soll: Lang und kräftig hallte der Beifall durch die St.-Johannes-Kirche in Wallenhorst-Rulle, wo Johannes Wübbe nach zehn Jahren als Jugendpfarrer und Diözesanjugendseelsorger verabschiedet wurde. Jetzt liegt eine schwere Aufgabe vor dem 44-Jährigen, der in zwei Wochen als neuer Pfarrer in Spelle eingeführt wird.

Wie berichtet, ermittelt die Staatsanwaltschaft Osnabrück gegen seinen Vorgänger wegen sexuellen Missbrauchs. Dem Pfarrer wird vorgeworfen, im Jahr 1990 ein damals 14-jähriges Mädchen vergewaltigt zu haben. Bischof Franz-Josef Bode hatte den Mann im März von

seinen Ämtern entpflichtet. „Warum gerade ich?“, habe er sich gefragt, als der Bischof ihn gefragt habe, ob er das Amt in der emsländischen Pfarreiengemeinschaft Spelle, Schapen, Lübbe und Venhaus übernehmen würde. „Ich musste tief Luft holen“, erinnerte sich Wübbe. Allerdings sei er dann schnell zu der Entscheidung gekommen, mit Respekt und Neugierde die Aufgabe und Herausforderung anzunehmen.

„Ich bin auf sehr viele offene Menschen getroffen“, berichtete der Geistliche von seinen ersten Gesprächen in Spelle.

Warum gerade Wübbe? „Für dieses Amt braucht es einen der besten Leute“, stellte Bischof Bode klar. Die Menschen in Spelle seien versichert. „Dort herrscht



Johannes Wübbe (rechts) wird neuer Pfarrer in Spelle. Links Bischof Franz-Josef Bode. Foto: Thomas Osterfeld

Enttäuschung, Spaltungen, Betroffenheit, aber auch Begeisterung zum Engagement“, erklärte der Bischof. Mit seinem ausgleichenden Wesen heilbar für einzelne Perso-

nen. Aber die Gemeinde muss gemeinsam nach vorne blicken. Das ist wichtig“, so der Bischof, der Wübbe als besonnenen und bodenständigen Menschen würdigte. „Sie sind eine starke Person unseres Bistums“, betonte Bode, „ich bin dankbar, dass Sie sich dieser Aufgabe stellen.“ Wübbe sei jemand, der integrierter statt polarisierter und auch mit Humor und Schläue agiere, so der Bischoff weiter. Gerade im Umgang mit jungen Menschen habe er gezeigt, dass er mit Sensibilität und Achtsamkeit junge Menschen dazu motivieren könne, sich auf Gott einzulassen.

Für den in emsländischen Lengerich geborenen Wübbe ist es die erste Aufgabe als Gemeindepfarrer. Nach sei-

nem Theologiestudium war er als Kaplan in Osnabrück und Meppen tätig, ehe er im Jahr 2000 zum Diözesanjugendseelsorger ernannt wurde. Während dieser Zeit war er auch Diözesanpräsident des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ). „Der Abschied fällt schwer. Ich gehe mit einem weinenden und einem lachenden Auge“, erklärte Wübbe, der hofft, dass ihm seine emsländischen Wurzeln durchaus helfen: „Die Mentalität ist mir durchaus vertraut.“

Auch Wübbes Nachfolge in Osnabrück ist bereits geregelt. Michael Franke wird das Amt als Osnabrücker Jugendpfarrer am 1. März 2011 übernehmen. Derzeit ist Franke als Kaplan im emsländischen Sögel tätig.